



Medienmitteilung vom 18. März 2008

Nein zu diesem Abbau der AHV auf dem Buckel der Frauen!

"Der von der bürgerlichen Mehrheit des Parlaments heute bewilligte Sozialabbau der AHV ist unakzeptabel und geht nur zu Lasten der Frauen!" ärgert sich Maria Roth-Bernasconi nach der Abstimmung über die 11. AHV-Revision im Nationalrat. Die neu aufgegleiste 11. AHV Revision nimmt der wichtigsten Sozialversicherung 620 Millionen weg, wenn der Ständerat diesen Scherbenhaufen nicht wieder zusammenklebt.

Trotz der klaren Ablehnung der 11. AHV Revision im Jahr 2004, erhöht die neue Version das Rentenalter der Frauen auf 65 Jahre, ohne als Gegenleistung eine soziale Lösung für ein flexibles Rentenalter für all diejenigen Personen vorzusehen, die von der Arbeit aufgebraucht sind, und deren tiefer Lohn es nicht erlaubt, sich vorzeitig Ruhe zu gönnen. Die Erhöhung des Rentenalter der Frauen ohne soziale Flexibilisierung bedeutet, dass jene prekariert werden, die am wenigsten auf die 2. Säule bauen können, weil die mangelnde Lohngleichheit und die ungerechte Verteilung der unbezahlten Haus- und Familienarbeit noch immer als Hemmschuh an den Frauen klebt.

Die CVP als Familienpartei hat fast geschlossen für die Erhöhung des Rentenalters der Frauen gestimmt, inklusive der Präsidentin der CVP Frauen. Soviel zum Verständnis von Gleichstellung der Mittepartei.

Wenn der Ständerat nicht korrigierend eingreift, ergreifen wir das Referendum.

Material

Artikel eSPress Maria Roth-Bernasconi